

Mag.^a Sonja Raus
PR-Managerin
Universitätskommunikation

T +43 732 2468 3008
M +43 664 60 2468 299
sonja.raus@jku.at
jku.at

Interview mit Univ.-Prof. Dr. Franz Fellner Leiter der Abteilung für Virtuelle Morphologie am Institut für Anatomie und Zellbiologie

Titel der Antrittsvorlesung: „**Willkommen im Anatomiesaal der Zukunft**“

In welchem Bereich forschen Sie?

Franz Fellner: Derzeit forschen wir neben verschiedenen radiologischen Themen intensiv im Bereich der Medizindidaktik mit dem Schwerpunkt Virtuelle Anatomie. Zudem entwickeln wir die Möglichkeiten der Virtuellen Anatomie und des JKU medSPACE generell stetig weiter.

Worum geht es in Ihrer Antrittsvorlesung konkret?

Franz Fellner: In der Antrittsvorlesung beschreibe ich die Entwicklung der Virtuellen Anatomie an der JKU Linz vom Startschuss im Jahr 2012 bis zum JKU medSPACE heute. Darüber hinaus möchte ich einen Ausblick auf die weitere Zukunft dieser neuen Methode geben.

Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Franz Fellner: Die unendlichen Möglichkeiten, die sich aus der Kombination von Virtueller Anatomie und dazu passenden klinischen Anwendungsfällen ergeben und die Studierenden sowohl für die Anatomie des Menschen als auch deren Bedeutung für den klinischen Alltag begeistern sollen. Darüber hinaus in Zukunft auch andere Methoden, wie z.B. Mikroskopie, und weitere (auch nicht-medizinische) Fächer in das Programm des JKU medSPACE einzubinden.

Wofür ist Ihre Forschung überhaupt notwendig bzw. wie verbessert sie unser Leben?

Franz Fellner: Unsere ersten Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die Lehrveranstaltung Virtuelle Anatomie zu signifikanten messbaren Wissenszuwächsen bei den Studierenden führt.

An welchem Projekt arbeiten Sie momentan konkret?

Franz Fellner: Derzeit bereiten wir uns auf das nächste große Projekt mit der Medizinischen Universität Graz vor. In diesem werden vielleicht schon nächstes Jahr mehrere Lehrveranstaltungen mit Univ.-Prof. Niels Hammer

(Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie an der MedUni Graz) im „double teaching“ abgehalten werden. Das Besondere dabei ist, dass nicht nur unsere Virtuelle Anatomie, sondern auch die Live-Zuschaltungen aus dem Sezierraum in Graz in 3D zu sehen sein werden und das nicht nur in Linz, sondern zeitgleich auch im großen Hörsaal in Graz.

Warum sollten sich Studierende Sie als Lehrenden wünschen?

Franz Fellner: Die Frage, warum sich Studierende mich als Lehrenden wünschen sollten, möchte ich den Studierenden überlassen.

Warum haben Sie sich für die JKU entschieden?

Franz Fellner: Ich hatte ja die einzigartige Möglichkeit, an dem Projekt Medizinische Fakultät an der JKU bereits seit 2012 mitwirken zu dürfen. Die Begeisterung und Professionalität in diesen elf Jahren bisher und die Bereitschaft, ganz neue Wege zu beschreiten, sprechen hier eindeutig für die JKU.

Welche Hobbys haben Sie?

Franz Fellner: Möglichst oft Klavier spielen und weiter der Cineastik frönen, wobei letzteres wiederum praktischerweise oft neue gute Ideen für die Tätigkeit im JKU medSPACE bringt.

Was wollen Sie in Ihrem Leben unbedingt noch machen oder erreichen?

Franz Fellner: Betreffend die Virtuelle Morphologie und JKU, insbesondere auch den JKU medSPACE betreffend, möchte ich weiter ganz neue Wege beschreiten, wie z.B. das Schließen der Lücke zwischen Makroskopischer und Mikroskopischer Anatomie und die Implementation von 3D-double-teaching Vorlesungen zusammen mit Prof. Hammer in Graz.